

JAHRESBERICHT NR 5
1972-73
HEILPÄDAGOGISCHE
SONDERSCHULE FRUTIGEN



Verein Heilpädagogische Sonderschule Frutigen

Jahresbericht

Jahresbericht Nr. 5 für das Schuljahr 1972/73

Das abgelaufene Schuljahr verlief so ruhig und normal, dass es mir schwer fällt, einen Jahresbericht zu schreiben, der nach etwas aussieht; aber wenn keine aussergewöhnlichen Begebenheiten vorliegen, darf man sich wohl auch einmal kurz fassen.

Mit 4 Mädchen und 5 Knaben fingen wir das Schuljahr an. Im Mai verliess ein Knabe wegen Wegzugs die Schule, und das bedeutete auch die einzige Mutation im Schülerbestand. Wer weiss, wieviel Unruhe Ein- und Austritte verursachen können, versteht auch, dass man sich glücklich schätzt, wenn der Wechsel auf ein Minimum beschränkt bleibt.

Fräulein Bernegger hatte es sicher ohnehin nicht so leicht, die Führung der Klasse zu übernehmen. Bei diesen Kindern sollte immer alles so weitergehen wie vorher. Auf Umstellungen im Alltagsbetrieb reagieren sie säuerlich. Mit viel Geduld und Liebe gelang es ihr trotzdem, wieder eine Gemeinschaft herzustellen.

An der Hauptversammlung vom 16. Mai kam nach den statutarischen Traktanden Herr Robert Thöni, Vorsteher vom «Sunneschyn» in Steffisburg, zum Wort. Er berichtete uns auf kurzweilige Art von seinen reichen Erfahrungen in der Erziehung geistig behinderter Kinder.

Der Vorstand konnte seine Geschäfte in einer einzigen Sitzung bewältigen. Das tönt geradezu liederlich; aber es hat damit nichts zu tun. Es läuft ganz einfach alles wie am Schnürchen.

Und so darf ich diesen Bericht schliessen mit dem besten Dank an alle, die es mit der Schule auf irgend eine Art gut meinen.

Der Präsident: Germann Robert

Ein Blick hinter die Kulissen

In den ersten Schulwochen ging es bei uns manchmal äusserst lebhaft zu und her: Die neun Kinder zankten sehr oft. Blumenstöcke am Boden zusammenwischen war für mich durchaus keine seltene Arbeit. Immer wieder hingen Bilder schräg, plötzlich blieb ein Teilchen eines Spieles spurlos verschwunden, eine zusammengestauchte Brille musste geflickt werden usw. All diese Vorkommnisse waren grösstenteils Anzeichen einer Unsicherheit der Kinder, hervorgerufen durch den Lehrerwechsel und die beiden neueingetretenen Schüler. Uns allen fehlte noch die Ruhe und Geborgenheit. Ich erinnere mich besonders an den zweiten Schultag: Gegen Mittag, ich sollte bald kochen gehen, klopfte es. Ich konnte dem Besuch eher den «hölzernen Himmel» oder bestenfalls einen Taubenschlag präsentieren, als ein wohlgeordnetes Treiben in einer Schulstube. Die Kinder, welche in verschiedenen Räumen spielten, kamen immer wieder angerannt, knallten fast jedesmal eine Türe hinter sich zu, meldeten mir oft heulend eine Missetat eines andern. So rannte ich während des Kochens und des Vorführens des

Schulhäuschens von Raum zu Raum oder ins Freie und schlichtete Streit. Beim Essen, es gab tatsächlich doch ein Mahl, war es wenigstens möglich, dass sich alle mehr oder weniger friedlich zu einer Gruppe vereinten und am Geschehen teilnahmen. Es dauerte fast ein Vierteljahr, bis wir den Zugang zueinander gefunden hatten und wirklich eine Gruppe geworden waren.

Für uns, ich sage absichtlich uns, denn die Kinder nehmen regen Anteil an den Fortschritten ihrer Kameraden, ist es jedesmal ein grosses Ereignis, wenn eines der Kinder wieder etwas erlernt hat und z. B. plötzlich die Buchstaben zusammenhängen kann. In solchen Momenten können wir von Herzen alle klatschen und Bravo rufen. Einige haben in diesem Jahr die Uhr kennen gelernt. So melden sie jetzt etwa: «Jetzt haben wir Pause!», oder «Ich muss jetzt auf den Zug gehen!». Beim Zeichnen erleben wir immer wieder kleine Wunder. Plötzlich bringt ein kleiner Schüler anstelle seiner früheren Kritzelei einen deutlich erkennbaren Menschen zu Papier. Solch erfüllte Augenblicke geben einem immer wieder Aufschwung. Ein ganz besonderes Ereignis im letzten Schuljahr war der Skinachmittag. Schon eine Woche vorher wurden die Skimarken, die Fersenautomaten und die Schnallenski-schuhe besprochen. Man wusste zum voraus genauestens, mit was für einer Skimontur jeder anrücken würde. Das lustigste am Ganzen war natürlich, wenn man sich die Lehrerin im Schnee, alle Viere von sich streckend, vorstellte. Die Kinder sind sehr bewegungsfreudig. Seitdem wir einmal mit den Windlassos, das sind elastische Plastic-schläuche, die man ineinanderstecken kann, geturnt haben, fragen sie mich jeden Tag, wann die nächste Turnstunde stattfindet.

Am zweitletzten Schultag, wir hatten noch sehr viele Vorbereitungen fürs Examen zu treffen, freute ich mich über das Verhalten meiner Kinder. Man spürte beim emsigen Treiben ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl. Eines half dem andern. Innerhalb kurzer Zeit hatten wir miteinander unser Schulhäuschen für den kleinen Anlass, das Examen, aufgeräumt und vorbereitet. Ich staunte über die Selbständigkeit, welche einige Kinder dabei zutage legten.

Sie erkennen uns im Titelbild als Gruppe, bei der Negerstamm-Auf-führung am Examen. Es fiel den meisten nicht sehr schwer, sich in die Rolle einzuüben.

Betriebsrechnung pro 1972

	Aufwand	Ertrag
Lohnkonto	25 264.70	
AHV/IV-Arbeitgeberbeitrag	861.45	
Schulmaterial	865.75	
Schülersversicherung	161.—	
Bankzinsen	8 307.55	
Verpflegungskosten	1 383.95	
Verwaltungskosten	1 044.75	
Heizung, Licht, Wasser, Reinigung	1 579.90	
Liegenschaftssteuern und Versicherungen	439.50	
Liegenschaftsunterhalt	50.—	
Abschreibungen	2 314.25	
Lehrerversicherungskasse	1 063.90	
Transportkosten	624.—	
Schulreise	113.50	
Schulgeldbeiträge IV		14 355.—
Kostgeldbeiträge IV		946.—
Betriebsbeitrag IV		11 438.—
Staats- und Schulungsbeiträge		7 398.—
Betriebsbeitrag Gemeinde (Lastenausgleich)		3 906.35
Eltern Kostgeldbeiträge		656.—
Vereinsbeiträge		3 228.—
Schenkungen		1 810.40
Sunnehus-Schulgeld		1 716.—
Transportkosten IV		624.—
Betriebsüberschuss	2 004.55	
	<u>46 077.75</u>	<u>46 077.75</u>

Eingangs-Bilanz per 1. Januar 1972

	Aktiven	Passiven
Kassa	40.50	
Postcheck	1 559.45	
Bank	4 176.55	
Transitorische Aktiven	6 383.—	
Mobilien	2 924.—	
Immobilien	127 584.—	
Kredit Ersparniskasse Aeschi		15 176.—
Darlehenskasse Frutigen		44 000.—
Spar- und Leihkasse Frutigen		81 523.95
Kapital / Ueberschuss		1 967.55
	<u>142 667.50</u>	<u>142 667.50</u>

Ausgangsbilanz per 31. Dezember 1972

Kassa		47.45	
Postcheck		1 393.30	
Bank		5 814.35	
Transitorische Aktiven		6 708.—	
Mobilien	2 924.—		
Anschaffungen	1 123.25		
	<u>4 047.25</u>		
Abschreibungen	407.25	3 640.—	
Immobilien	127 584.—		
Abschreibungen	1 907.—	125 677.—	
Kredit Ersparniskasse Aeschi			13 742.—
Darlehenskasse Frutigen			44 000.—
Spar- und Leihkasse Frutigen			81 586.—
Kapital-Konto			3 972.10
		<u>143 280.10</u>	<u>143 280.10</u>

Abgelegt unter Vorbehalt von Irr- und Missrechnung

Frutigen, den 30. Januar 1973

Der Kassier: Ad. Mürner

Vorstand

Präsident:	Herr Rob. Germann, Lehrer, Frutigen
Vizepräsident:	Herr G. Trachsel, pens. Oberlehrer, Frutigen
Sekretärin:	Frau Georgette von Känel, Frutigen
Kassier:	Herr Ad. Mürner, Beamter, Frutigen
Mitglieder:	Herr G. Jaggi, pens. Lehrer, Adelboden Herr Karl Schneider, Kaufmann, Frutigen Herr Otto Stucki, Garagier, Frutigen Herr Hans Stoller, Gemeinderat, Kandergrund Herr Ed. Lüdi, Posthalter, Kandersteg Frau Anna Reusser, Adelboden Frl. Erika Baer, Fürsorgerin, Frutigen Frl. K. Barraud, Heimleiterin, Frutigen Herr Paul Zobrist, Coiffeurmeister, Frutigen
Lehrerin:	Frl. Käthi Bernegger, Unterdorf, Frutigen
Schularzt:	Herr Dr. Jürg Zbinden, Frutigen
Rechnungs- revisoren:	Herr Erwin Kummer, Gemeindegassier, Frutigen Herr Werner von Känel, Bankangestellter, Frutigen

Jahresbeiträge

Für natürliche Personen	Fr. 10.—
Für juristische Personen	Fr. 25.—
Für Körperschaften des öffentlichen Rechtes	Fr. 100.—

Grössere Beiträge werden dankend entgegengenommen.

Um Mitglied zu werden, genügt die Ueberweisung des Jahresbeitrages auf unser Postcheckkonto 30-26434, Verein Heilpädagogische Sonderschule Frutigen.

JAHRESBERICHT

NR 4

1971-72

HEILPÄDAGOGISCHE
SONDERSCHULE FRUTIGEN



Jahresbericht Nr. 4 für das Schuljahr 1971/72

Für das 1. Quartal des neuen Schuljahres liess sich Frl. Lehmann beurlauben, weil sie einen längeren Aufenthalt in England zubringen wollte. Frl. Theres Germann übernahm die Stellvertretung bis zu den Sommerferien.

Ein Höhepunkt bildete natürlich die Schulreise zum Tierpark in Interlaken. Einmal auf einem grossen Schiff fahren, bedeutet schon ein pikkelndes Erlebnis; aber in einer echten Kutsche von richtigen Pferden durch Interlaken gezogen zu werden, wie die reichen Fremden, das verschlägt einem die Sprache.

Der Schülerbestand war im Vorjahr auf ein Minimum von 4 Kindern zusammengeschrumpft. Pessimisten fürchteten wohl schon, wir müssen den Schulbetrieb wieder einstellen; aber es kam anders. Wir verzeichneten im Verlauf des Jahres 4 Neueintritte, und es stehen noch weitere in Aussicht, so dass unsere Sorge ins Gegenteil umgeschlagen hat. Sollte einmal eine Teilung der Klasse in Frage kommen, so stünde uns glücklicherweise der nötige Schulraum zur Verfügung.

Leider hat uns Frl. Lehmann auf Ende des Schuljahres wegen Verheiratung verlassen. Vielleicht haben wir ihr doch zu grosszügig Urlaub gewährt! — Sie führte unsere Schule vier Jahre lang in vorbildlicher Weise. Das war bei den vielen Anfangsschwierigkeiten nicht immer einfach, darum gebührt ihr unser aufrichtigster Dank. Ein Schüler, der an der Hochzeit teilnehmen durfte, liess es sich denn auch nicht nehmen, die Lehrerin bis vor den Altar zu begleiten und ihr die andere Hand zu drücken.

Sie hat uns mit ihrer Freundin, Frl. Käthi Bernegger, auch noch eine bestens ausgewiesene Nachfolgerin vermittelt, welche wir unverzüglich wählten. Es ist für eine neue Lehrerin nicht einfach, das Vertrauen und die Zuneigung der Kinder zu gewinnen. Solche Umstellungen erfordern vielmehr Zeit und Geduld als bei andern Schülern; aber Frl. Bernegger verfügt über eine ausgezeichnete Einfühlungsgabe. Sie wird sich bald in die Herzen der Kinder einschleichen. Wir wünschen ihr viel Erfolg. Unsere finanziellen Angelegenheiten geben zu keinen Besorgnissen Anlass. Dank der grösseren Schülerzahl und damit auch grösserer Schulgeldbeiträge entstand ein Betriebsüberschuss von Fr. 5436.70. Die Bankschulden auf der Liegenschaft betragen nach Eingang aller Subventionen noch Fr. 125 524.—. Wir danken dem Kassier für seine zuverlässige Arbeit.

Im Vorstand kommt es zu einer grösseren Ablösung, indem gerade 5 Mitglieder zurückzutreten wünschen. Es betrifft Frau Dr. Schmid, Adelboden; Frl. Alice Bircher, Frutigen; Frau Ruth von Känel, Frutigen,

unsere Sekretärin; ferner Herr Pfr. Barraud, Frutigen; und Herr Urs Hügi, Schwandi. Auch die beiden Rechnungsrevisorinnen, Frau Hedwig Zbinden und Frau Gertrud Walther, möchten ihr Amt abgeben. Sie hatten keine beneidenswerte Aufgabe. Sie haben sich der guten Sache zuliebe einspannen lassen. Nun ist es ihnen aber doch zuviel geworden. Wir danken allen herzlich für die geleistete Arbeit. Unser Dank richtet sich ebenfalls an alle Instanzen, die sich mit unserer Schule zu befassen haben, an die verbleibenden Vorstandsmitglieder und alle Vereinsmitglieder, die mit statutarischen und freiwilligen Beiträgen bezeugen, dass ihnen die Heilpädagogische Schule am Herzen liegt.

Der Präsident: Germann Rob.

Titelbild: Auf der Schulreise

Vorstand

Präsident: Herr Rob. Germann, Lehrer, Frutigen
 Vizepräsident: Herr G. Trachsel, pens. Oberlehrer, Frutigen
 Sekretärin: Frau Ruth von Känel, Frutigen
 Kassier: Herr Ad. Mürner, Beamter, Frutigen
 Mitglieder: Herr Marc Barraud, Pfarrer, Frutigen
 Frl. Alice Bircher, Fürsorgerin, Frutigen
 Herr Urs Hügi, Lehrer, Schwandi
 Herr G. Jaggi, pens. Lehrer, Adelboden
 Frau Dr. Schmid, Adelboden
 Herr Karl Schneider, Kaufmann, Frutigen
 Herr Otto Stucki, Garagier, Frutigen
 Herr Hs. Stoller, Gemeinderat, Kandergrund
 Herr Ed. Lüdi, Posthalter, Kandersteg
 Lehrerin: Frl. Mathilde Lehmann, Frutigen (bis 31. 3. 72)
 Frl. Käthi Bernegger, Frutigen (ab 1. 4. 72)
 Schularzt: Herr Dr. Jürg Zbinden, Frutigen
 Rechnungsrevisorinnen: Frau Hedwig Zbinden, Frutigen
 Frau Gertrud Walther, Frutigen

Betriebsrechnung pro 1971

	Aufwand	Ertrag
Lohn	19 509.35	
AHV-Arbeitgeberbeitrag	653.10	
Schulmaterial	234.75	
Unfallversicherung	87.60	
Transportkosten	855.—	
Verpflegungskosten	1 112.30	
Abschreibungen	2 347.20	
Verwaltungskosten	687.20	
Bankzinsen	9 065.65	
Heizung, Licht, Wasser, Reinigung	1 361.60	
Liegenschaftsunterhalt	43.05	
Liegenschaftssteuern und Versicherungen	381.55	
Schulgeldbeiträge IV		11 313.—
Kostgeldbeiträge IV		788.—
Transportkosten IV		855.—
Elternbeiträge an Verpflegung		582.—
Staats- und Schulungsbeiträge		3 724.—
Vereinsbeiträge		3 010.—
Betriebsbeitrag IV		11 629.—
Betriebsbeitrag Gemeinde		4 243.80
Schenkungen		2 330.25
Kinderheim Sunnehus-Schulbeiträge		700.—
Gemeinden-Schulbeiträge		2 600.—
Betriebsüberschuss	5 436.70	
	<u>41 775.05</u>	<u>41 775.05</u>

Eingangs-Bilanz per 1. Januar 1971

	Aktiven	Passiven
Kassa	394.50	
Postcheck	354.75	
Bank	1 846.30	
Transitorische Aktiven	4 003.—	
Mobilien	3 270.—	
Immobilien	144 188.30	
Kredit Ersparniskasse Aeschi		18 054.—
Darlehenskasse Frutigen		44 000.—
Baukredit Spar- und Leihkasse		95 472.—
Kapital / Verlust	3 469.15	
	<u>157 526.—</u>	<u>157 526.—</u>

Ausgangs-Bilanz per 31. Dezember 1971

Kassa		40.50	
Postcheck		1 559.45	
Bank		4 176.55	
Transitorische Aktiven		6 383.—	
Mobilien	3 270.—		
Anschaffungen	54.90		
	<u>3 324.90</u>		
Abschreibungen	400.90	2 924.—	
Immobilien	144 188.30		
Restzahlung Bundesamt für Sozialversicherung	14 658.—		
	<u>129 530.30</u>		
Abschreibung	1 946.30	127 584.—	
Kredit Ersparniskasse Aeschi			15 176.—
Darlehenskasse Frutigen			44 000.—
Bauschuld Spar- und Leihkasse			81 523.95
Kapital / Überschuss			1 967.55
		<u>142 667.50</u>	<u>142 667.50</u>

Abgelegt unter Vorbehalt von Irr- und Missrechnung
Frutigen, den 10. März 1972

Der Kassier: Ad. Mürner

Jahresbeiträge

Für den Jahresbeitrag pro 1972 bitten wir, den beiliegenden Einzahlungsschein zu benützen. Er beträgt:

Für natürliche Personen	Fr. 10.—
Für juristische Personen	Fr. 25.—
Für Körperschaften des öffentlichen Rechtes	Fr. 100.—

Grössere Beiträge werden dankend entgegengenommen.

Um Mitglied zu werden, genügt die Ueberweisung des Jahresbeitrages auf unser Postcheckkonto 30 - 26434, Verein Heilpädagogische Sonderschule Frutigen.

JAHRESBERICHT NR 3
1970-71
HEILPÄDAGOGISCHE
SONDERSCHULE FRUTIGEN

Jahresbericht Nr. 3 für das Schuljahr 1970/71

Mit einem Minimum von 3 Sitzungen kam der Vorstand in diesem Schuljahr aus. In den Verhandlungen befassten wir uns zur Hauptsache mit Abschlussarbeiten beim neuen Schulgebäude. Erst im November konnte man endlich sagen: «Jetzt ist alles fertig.»

Etwas später wussten wir auch, wieviel der ganze Umbau mit Turnanlage und Umgebungsarbeiten kostet, nämlich rund Fr. 130 000.—. Rechnet man den Ankauf der Liegenschaft von Fr. 64 000.— dazu, so kommt die ganze Anlage auf Fr. 194 000.— zu stehen. Daran leistet das BSV (Bundesamt für Sozialversicherung) vorweg einen Drittel. Verzinsung und Amortisation des Restbetrages werden unsere Betriebsrechnung auf Jahre hinaus belasten. Trotzdem schauen wir zuversichtlich in die Zukunft; denn erstens erhöhten Bund und Kanton auf Jahresbeginn ihre Schulungskostenbeiträge um 50 %, und zweitens haben wir die schriftliche Zusicherung des Fürsorgedirektors des Kantons Bern, dass die Gemeinde das jährliche Defizit übernehmen und voll und ganz in den Lastenausgleich der Gemeinden nehmen darf.

Im Stillen stellen sich sicher viele die Frage: «Lohnt sich dieser Kostenaufwand für die wenigen Kinder?». Dazu kann ich nur sagen, dass sich jeder Aufwand reichlich lohnt, wenn er dem Aufbau und der Bildung dient.

Unser Streben muss nun dahin gehen, dass wir in unserer Region wirklich alle geistig Behinderten, die praktisch-bildungsfähig sind, zu erfassen suchen. Wir bitten deshalb alle Mitglieder, die Eltern solcher Kinder doch auf die Schulungsmöglichkeit aufmerksam zu machen, wobei auch alles daran gesetzt wird, um die Transportprobleme zu lösen.

Wir begannen das Schuljahr 1970/71 mit 4 Kindern, 2 Knaben und 2 Mädchen, später kam dann noch ein Knabe dazu. Wir haben also den Idealbestand von 6—8 Schülern dieses Jahr nicht erreicht.

Im Vorstand verlieren wir den bisherigen Gemeindevertreter von Kandersteg, Hermann Ogi, der sich durch grosse Hilfsbereitschaft und vollen Einsatz für das Wohl der Kinder auszeichnete. Er half uns in verdankenswerter Weise Anfangsschwierigkeiten zu überwinden.

Abschliessend richtet sich mein Dank an die Vorstandsmitglieder für die erspriessliche Zusammenarbeit, an die Vereinsmitglieder für ihre moralische und finanzielle Unterstützung, an die Spender zusätzlicher und z. T. namhafter Beiträge, an die Behörden, die sich wohlwollend

mit unserer Schule befassen, an alle, die in irgend einer Form der Schule dienen und ganz besonders an Frl. Lehmann, welche die Kinder wieder einen erheblichen Schritt weiter brachte.

Frutigen, im Mai 1971

Der Präsident: Germann Rob.

In unserem neuen Schulhaus

Der Anfang im neuen Schulhaus brachte auch für die Kinder viel Aufregung mit sich. Voll Erwartung stürmten sie in jedes Zimmer, um herauszufinden, ob unser Kasper auch gezügelt habe. In unserem Eigenheim an der Baumgartenstrasse gab es auch sonst viele Entdeckungen zu machen. Eine grosse Anziehungskraft hatte von Anfang an die freistehende Treppe, die oft in der Pause als Turngerät verwendet wird. Eines meinte voll Freude: «Gäll, jetz isch es üses Schuelhaus, nümme der Frou Aellig!» — Oder es stiegen Zahlungsprobleme auf: «Hesch der Bode scho zahlt?» — Um an die Kosten auch einen kleinen «Beitrag» leisten zu können, zogen wir Kerzen. Dabei meinte einer wichtig: «Mir müesse Gäld verdiene. Söll i no eini für zwei Franke mache?» — «Ig o! Ig o!»

Schon nach kurzer Zeit fühlten wir uns ganz daheim im neuen Haus, Kunstwerk: holzgetäfelte Zimmer voll Sonne und einen Umschwung — bei allem wurde an die Kinder gedacht.

Es ist überhaupt sehr bewundernswert, wie eine Schreinerwerkstatt in ein so wohlüberdachtes, allen Bedürfnissen entsprechendes Schulhaus umgebaut werden konnte. Das kam natürlich nicht von selbst, sondern erforderte manchen Lauf und Gang und viel Arbeit hinter den Kulissen, vor allem von seiten des Schulpräsidenten.

Klein war dieses Jahr unsere Schulfamilie. Das brachte den Vorteil mit sich, dass auf jedes persönlich eingegangen werden konnte. Mit Schreiben, Lesen und Rechnen sind die Kinder jetzt schon recht vertraut. Und was mir noch wichtiger scheint, ist, dass sich die Schüler bei uns geborgen fühlen.

Titelbild: Unsere Schulfamilie am Mittagstisch.

Vorstand

Präsident: Herr Rob. Germann, Lehrer, Frutigen
 Vizepräsident: Herr G. Trachsel, pens. Oberlehrer, Frutigen
 Sekretärin: Frau Ruth von Känel, Frutigen
 Kassier: Herr Ad. Mürner, Beamter, Frutigen

Mitglieder: Herr Marc Barraud, Pfarrer, Frutigen
 Frl. Alice Bircher, Fürsorgerin, Frutigen
 Herr Urs Hügi, Lehrer, Schwandi
 Herr G. Jaggi, pens. Lehrer, Adelboden
 Frau Dr. Schmid, Adelboden
 Herr Karl Schneider, Kaufmann, Frutigen
 Herr Otto Stucki, Garagier, Frutigen
 Herr Hs. Stoller, Gemeinderat, Kandergrund
 Herr Ed. Lüdi, Posthalter, Kandersteg

Lehrerin: Frl. Mathilde Lehmann, Frutigen

Schularzt: Herr Dr. Jürg Zbinden, Frutigen

Rechnungsrevisorinnen: Frau Hedwig Zbinden, Frutigen
 Frau Gertrud Walther, Frutigen

Betriebsrechnung pro 1970

	Aufwand	Ertrag
Lohn	16 319.50	
AHV-, IV-, EO-Arbeitgeberbeiträge	546.70	
Schulmaterial	1 020.95	
Unfallversicherung	111.40	
Transportkosten	2 970.—	
Verpflegungskosten	767.15	
Abschreibungen	3 644.50	
Büroauslagen	173.70	
Bankzinsen	3 695.30	
Verwaltungskosten	478.15	
Lokalmiete (3 Monate)	2 500.—	
Heizung, Licht, Wasser, Reinigung	1 317.60	
Liegenschaftssteuern und Versicherungen	152.85	
Schulgeldbeiträge IV.		5 988.—
Verpflegungsbeiträge IV.		760.—
Transportkosten IV.		2 970.—
Elternbeiträge Verpflegung		381.—
Staats- und Schulungsbeiträge		4 417.—
Vereinsbeiträge		3 115.—
Betriebsbeitrag IV.		6 402.—
Schenkungen		3 956.60
Betriebsbeitrag Gemeindekasse		4 050.60
Betriebs-Defizit		1 657.60
	<u>33 697.80</u>	<u>33 697.80</u>

Eingangs-Bilanz per 1. Jan. 1970

	Aktiven	Passiven
Kassa	23.75	
Postcheck	180.15	
Bank	789.70	
Transit. Aktiven	4 699.—	
Mobilien	2 500.—	
Immobilien	64 901.15	
Bank-Kredit		10 905.30
Hypotheken		64 000.—
Kapital / Verlust	1 811.55	
	<hr/>	<hr/>
	74 905.30	74 905.30

Ausgangs-Bilanz per 31. Dez. 1970

Kassa	394.50	
Postcheck	354.75	
Bank	1 846.30	
Transit. Aktiven	4 003.—	
Mobilien	3 270.—	
Immobilien	144 188.30	
Kredit Ersparniskasse Aeschi		18 054.—
Darlehenskasse Frutigen		44 000.—
Baukredit Spar- und Leihkasse Frutigen		95 472.—
Kapital / Verlust per 31. 12. 1970	3 469.15	
	<hr/>	<hr/>
	157 526.—	157 526.—

Frutigen, den 25. März 1971

Der Kassier: Ad. Mürner

Jahresbeiträge

Für natürliche Personen	Fr. 10.—
Für juristische Personen	Fr. 25.—
Für Körperschaften des öffentlichen Rechtes	Fr. 100.—

Grössere Beiträge werden dankend entgegengenommen.

Um Mitglied zu werden, genügt die Ueberweisung des Jahresbeitrages auf unser Postcheckkonto 30 - 26434 Verein Heilpädagogische Sonderschule Frutigen.

Jahresbericht Nr. 1
pro 1968/69

Heilpädagogische
Sonderschule Frutigen

Nach vielen Sitzungen, Verhandlungen und Begehungen, die sich fast über zwei Jahre verteilten, konnte Frä. Lehmann am 16. April 1968 im Schulraum Künzlisteg mit dem Unterricht beginnen. Sie hatte im Anfang 3 Knaben und 2 Mädchen zu betreuen. Im Verlaufe des Schuljahres kam noch je eines dazu, so dass vom Herbstquartal an 7 Kinder die Schule besuchten.

Ende Mai konnten sie in der Schulküche ihre erste Mahlzeit kochen. Gerade bei der Einrichtung der Küche erfuhren wir einen erfreulichen Helferwillen; aber auch für die Ausstattung des Schulzimmers zeigten Gemeinde, Frauenvereine und Private, wieviel ihnen die Verwirklichung dieser Schule bedeutete. Allen Helfern und Spendern möchten wir vom Vorstand aus auch an dieser Stelle herzlich danken.

Am 26. September besuchte die Klasse mit einem Klein-Car den Bärengraben und den Tierpark Dählhölzli in Bern. Was mag sie wohl auf ihrer Schulreise am meisten beeindruckt haben ?

Mit den zwei ältesten Knaben befasste sich bereits der Berufsberater der IV, gilt es doch, rechtzeitig Eignung und Neigung zu erkennen, damit der richtige Arbeitsplatz gesucht werden kann. Wir haben die beste Hoffnung, dass sich beide Knaben bewähren.

Wer sich von den Eltern, Freunden und Vorstandsmitgliedern für die Schluss-Lektion vom 22. März frei machen konnte, erlebte eine eindrückliche Stunde und erhielt Einblick in die schwierige aber sicher dankbare Aufgabe von Frä. Lehmann. Ihr gilt denn auch in erster Linie unser herzlichster Dank für den grossen, uneingeschränkten Einsatz.

Beglückend wirkt auch immer wieder die eintrachtige Zusammenarbeit im Vorstand, das gute Einvernehmen mit dem Bundesamt für Sozialversicherung und der Kantonalen Fürsorgedirektion, so wie das rege Interesse der Bevölkerung am Wohlergehen der Kinder. Davon zeugt auch die beachtliche Zahl von Eintrittten in unseren Verein. Wir zählen heute bereits 146 Einzelmitglieder und 16 Kollektivmitglieder.

Frau M. Bühler trat Ende des Berichtsjahres als Sekretärin zurück. Es war sicher keine leichte Aufgabe, die Sitzungs-Protokolle eines vorwärtstastenden Vorstandes abzufassen. Dafür werden wir beim ersten Jubiläum ausführlich über die Anfangsschwierigkeiten des Vereins lesen können.

Wir danken Frau Bühler für die geleistete Arbeit.

Für das kommende Schuljahr zeichnen sich bereits neue Probleme ab, deren Lösungen viel Umsicht und guten Willen erfordern. Wenn alle zusammenspannen wie bisher, dann muss es ja gut herauskommen.

Frutigen, Mai 1969

Der Präsident: Germann Robert

Vorstand:

Präsident: Herr Robert Germann, Lehrer, Frutigen
Vizepräsident: Herr Gottlieb Trachsel, Oberlehrer, Frutigen
Sekretärin: Frau Marie Bühler, Frutigen
Kassier: Herr Adolf Mürner, Aktuar, Frutigen
Mitglieder: Frl. Alice Bircher, Fürsorgerin, Frutigen
Herr Theo Oester, Kaufmann, Frutigen
Herr Marc Barraud, Pfarrer, Frutigen
Herr Urs Hügi, Lehrer, Schwandi
Frau Dr. Schmid, Adelboden
Herr Gottfried Jaggi, Lehrer, Adelboden
Herr Hermann Ogi, Bergführer, Kandersteg
Herr Fritz Wandfluh, Kandergrund
Lehrerin: Frl. Mathilde Lehmann, Frutigen

Rechnungsrevisorinnen:

Frau Hedwig Zbinden, Frutigen
Frau Gertrud Walther, Frutigen

Jahresbeiträge: Für natürliche Personen Fr. 10.--
Für juristische Personen Fr. 25.--
Für Körperschaften d. öffentl. Rechtes Fr. 100.--

Grössere Beiträge werden dankend entgegengenommen.

Ein Blick in unsere Schulstube

Eine Schulstube brauchen unsere sieben Kinder, nicht nur ein Schulzimmer; denn die Klasse soll eine familiäre Gemeinschaft sein. Zu dieser Gemeinschaft gehört bei uns auch die Kasperfigur, die uns jeden Morgen begrüsst und dadurch viel Freude auslöst. Kasper hat auch immer Zeit, dem mühevollen Erzählen der Kinder zuzuhören, und regt sie so immer wieder zum sprachlichen Ausdruck an. Nach unserem siebenstimmigen Morgengesang versuchen wir uns in den schulischen Fächern und freuen uns über jeden kleinsten Fortschritt. Sei es Singen oder Spielen Rhythmik oder Geschichtenhören, immer sind die Kinder freudig bereit mitzumachen. So lernen sie sich in eine Gemeinschaft einzufügen, was ihnen später überall nützlich sein wird. Die Geschicklichkeit der Hände soll natürlich auch nicht zu kurz kommen. Wir kleben, stricken, weben und nageln und freuen uns über jedes fertige Werklein, auch wenn es uns viele Seufzer und höchste Anstrengung gekostet hat. Wenn wir uns dann zum gemeinsamen Mittagessen hinsetzen, so vergessen wir alle Mühe und fühlen uns ganz als Familie, und das ist ein grosses Vorrecht unserer Schule.

Mathilde Lehmann

Auf dem Titelbild stellen sich einige Schulkinder beim Spielen vor.

Heilpädagogische Sonderschule Frutigen

Betriebsrechnung 1968/69.

	<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>
Barlohn Lehrerin	15 187.95	
AHV/IV/EO	586.--	396.80
Schul- und Ausbildungsmaterial	1 176.55	
Verpflegungskosten	888.50	
Miet- und Bankzinse	6 870.25	
Versicherungen	178.20	
Heizung, Reinigung und Licht	1 448.--	
Schulreise	19.--	
Büro und allg. Auslagen	779.50	
Abschreibungen auf Mobiliar	1 275.65	
Schulgeldbeitrag IV		7 740.--
Staats- und Schulungsbeiträge		5 160.--
<u>Beiträge:</u>		
Gemeinden a.o. zur Eröffnung		1 000.--
Pro Juventute zur Eröffnung		6 000.--
Mitgliederbeiträge		3 275.--
Kostgeldbeiträge		1 380.--
Schenkung		45.--
Betriebsverlust		3 412.80
<u>Total</u>	28 409.60	28 409.60
	=====	=====

Ausgangsbilanz 31. März 1969

	<u>Aktiven</u>	<u>Passiven</u>
Kassa	72.65	
Postscheck	484.25	
Transitorische Aktiven	5 208.50	
Mobilien	2 906.--	
Bankkredit		12 084.20
Betriebsverlust	3 412.80	
	12 084.20	12 084.20
	=====	=====

24. 4. 1969

Der Kassier: Adolf Mürner